



Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, July 21, 1897

Arrhenius, Svante. "Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, July 21, 1897," July 21, 1897. Papers of Georg and Max Bredig, Box 1, Folder 4. Science History Institute. Philadelphia.

<https://digital.sciencehistory.org/works/jylf2ol>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared March 15, 2025 13:00 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Image 1

Rektorsembetet vid Stockholms Högsala

d. 21. Juli 1897

Lieber Freund Bredig!

Herzlichen Dank für Deine freundlichen Mitteilungen. Aus Deiner letzten Karte ersehe ich dass nun alle Angst wegen des Zustandes von Frau Professor Ostwald vorbei ist. Ich bin sehr froh, dass es doch am Ende gut gegangen ist. Ich sprach mit Prof. Retrius über diesen Fall und er sagte mir, was ich schon wusste, dass er sehr bedenklich sei. Hoffen wir nur, dass die liebe Frau O., welche so viel gelitten hat, für die Zukunft von solchen Schwierigkeiten und allen unglücklichen Folgen verschont bleibe.

Es freut mich auch sehr, dass das Lehrbuch von Ostwald im Herbst fertig wird. Ich habe mich schon lange nach der Fertigstellung

Image 2

der interessanten letzten Capitel geseht. Dass Du viel zu thun hast, kann ich mir lebhaft vorstellen, ich fürchte mir, dass Du dabei recht wenig freie Zeit bekommst. Wie es den drei Polarfahrern wohl ergehen möge, wird hier natürlicherweise sehr lebhaft diskutiert.

Einen Monat oder vielleicht noch mehr kann die Fahrt dauern. Vielleicht sitzen sie in Schneegestöber in der Nähe des Pols und können nicht weiter auf ewige Zeit. Sehr angenehm muss so eine Situation nicht sein.

Hier habe ich jetzt Besuch von meinem lieben Freund Prof. Rindek aus Finland. Er ist jetzt im Kongress der Landwirte aus Schweden, Norwegen, Dänemark und Finland, welchem er beiwohnt. Die Arbeiten des Kongresses nehmen ihm beinahe gänzlich in Anspruch, so dass ich ihm nicht viel zu Hause sehe.

Im August kommen Nernst, Tammann, Abegg und vielleicht andere Freunde. Wir werden vielleicht die fröhlichen Tage in Leipzig wiedererleben und ich freue mich riesig auf diese Aussicht! Gleichzeitig kommt ein Bayrer Dr. v. Eule der bei uns bis zum November arbeiten wird. Am 1. September erhält er einen Kameraden, einen Schoten Schüler von Walker. W. heiratet am Anfang September ein sehr hübsches junges Mädchen, Miss Sedgwick, dessen Liebe er gewonnen hat. Von Roszkowski habe ich neuerdings eine recht konfuse Briefkarte aus Schwansee in d. Schweiz gehabt, woraus ich jedenfalls schliessen darf, dass er bei der Abwendung in sehr fröhlicher Stimmung war. Harrusch hat sich endlich habilitiert. Er hat mir ein grosses Manuskript gesandt, welches in dem Beihang der hiesigen Akademie gedruckt werden soll. Die Bezeichnung "I" deutet darauf hin, dass noch mehr folgen wird.

Image 3

Was mich selbst betrifft, so habe ich durch einen (Ausstellungs-) kurat beinahe gänzlich gefaulenzt. Ich hoffe jedoch mich bald aufrufen zu können. In der ersten Zeit habe ich viel versäumte Literatur nachzuholen.

Die Hochschule erhielt neuerdings 100000 Kronen von Generalkonsul J.W. Smitt als Gabe. Es hat dies sehr gut gewirkt, da die Hochschule recht lange Zeit ohne Donationen war. Die Zinsen v. der neuen Donation sollen zu Stipendien und Unterstützungen für wissenschaftliche Arbeiten gehen. Wie es mit der grossen Nobel'schen Legaten gehen wird, liegt noch gänzlich in dem Wissen der Götter.

Viele herzliche Grüsse an allen lieben Leipziger Freunden, besonders Ostwald und Frau, Wagner und A. Ich bin sehr dankbar für Dein Versprechen bald wieder von Dir hören zu lassen.

Dein ergebener Freund, Svante Arrheni